



# Jahresbericht 2020

## Team Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Abteilung Kunden- und Stoffstrommanagement

DIE KOMMUNALEN  
ABFALLENTSORGER  
IN DER REGION.



MÜLL NICHT  
RUM

ESCHWEILER  
2030

AWA  
VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

AWA

VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG



# **Jahresbericht 2020:**

## **Team Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit**

Abteilung Kunden- und Stoffstrommanagement

### **Inhaltsverzeichnis:**

#### **1. Öffentlichkeitsarbeit**

- 1.1 Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung in außergewöhnlichen Zeiten**
- 1.2 Abfall-Telefon Statistik**
- 1.3 Neugestaltung der AWA-Homepage**
- 1.4 Soziales Medium Facebook**
- 1.5 Die „Abfall-App“**
- 1.6 Pressearbeit und Veröffentlichungen**
- 1.7 Abfallbilanz 2019**

#### **2. Neue Projekte des Jahres 2020**

- 2.1 Kampagne „*#wirfuerbio - Kein Plastik in die Biotonne*“: Projekt zur Steigerung der Qualität des Bioabfalls**
- 2.2 Pilotprojekt „Küchenabfalltonne Stolberg“ in Kooperation mit der RegioEntsorgung AÖR:**
- 2.3 Projekt „Plastikfreie Floristik“ der Gewerbeabfallberatung**

#### **3. Fortlaufende Projekte und Maßnahmen zur Abfallvermeidung**

- 3.1 Die „Wunderkisten“**
- 3.2 Europäische Woche der Abfallvermeidung**
- 3.3 Ömmesönz-Laden**
- 3.4 Repair-Café**
- 3.5 Brotdosen**

## **4. Abfallpädagogik**

**4.1 Schulen**

**4.2 Kindergärten**

**4.3 Erwachsenenbildung**

## **5. Zusammenarbeit der Abfallberatung mit Kommunen des ZEW**

**5.1 Aktionen gegen den Wilden Müll**

**5.2 Begleitung Schadstoffsammlung**

**5.3 Betreuung Korken und CD-Sammlung**

## **6. Information und Interne Unternehmenskommunikation**

## **7. Gewerbeabfallberatung**

## **8. Abfallzulassung**

# 1. Öffentlichkeitsarbeit

## 1.1 Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit in außergewöhnlichen Zeiten

Im Team Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit der AWA GmbH werden folgende Fachbereiche bearbeitet.

- Pressearbeit,
- Interne Unternehmenskommunikation,
- Betreuung der Homepage und des Sozialen Netzwerkes Facebook,
- Kommunale Kundenbetreuung,
- Abfallberatung sowie Anlagenführungen, Abfallpädagogik und
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Gewerbeabfallberatung und
- Abfallzulassung.

### Die Abfallberatung teilt sich folgende Aufgaben:

Ein Teil des Teams ist vorrangig mit der Beratung von Bürger\*innen am Telefon, per E-Mail, per App, über das soziale Netzwerk Facebook sowie auf dem Postweg (z.B. Versendung von Infomaterialien) betraut.

Weitere Teammitglieder widmen sich der Entwicklung und Durchführung von Projekten, Aktionen und Kampagnen zur Vermittlung von Zielen zur Abfallvermeidung, Abfallverwertung und zur umweltgerechten Abfalltrennung und -entsorgung. Sie beteiligen sich mit Infoständen und Aktionen regelmäßig an öffentlichen Veranstaltungen im Zweckverbandsgebiet.

Zusätzliche Schwerpunkte bilden Führungen über Anlagen der AWA und durch die MVA, Durchführung von Unterrichtseinheiten in Schulen und Kindergärten des Zweckverbandsgebietes sowie Vorträge und Workshops im Rahmen der Erwachsenenbildung. Diese Termine wurden in den vergangenen Jahren jeweils vor Ort wahrgenommen.

### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Für das Jahr 2020 erstellte das Team Kundenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit wie jedes Jahr eine detaillierte Jahresplanung. Doch die im Februar einsetzende Corona-Pandemie machte Planänderungen unumgänglich. Fast alle Präsenztermine in Schulen und Kindergärten konnten nicht stattfinden. Beratungen vor Ort in Gewerbebetrieben, auf Veranstaltungen und Messen konnten nicht durchgeführt werden. In der Folge mussten Arbeitsgebiete angepasst und Aufgaben neu zugeschnitten werden.

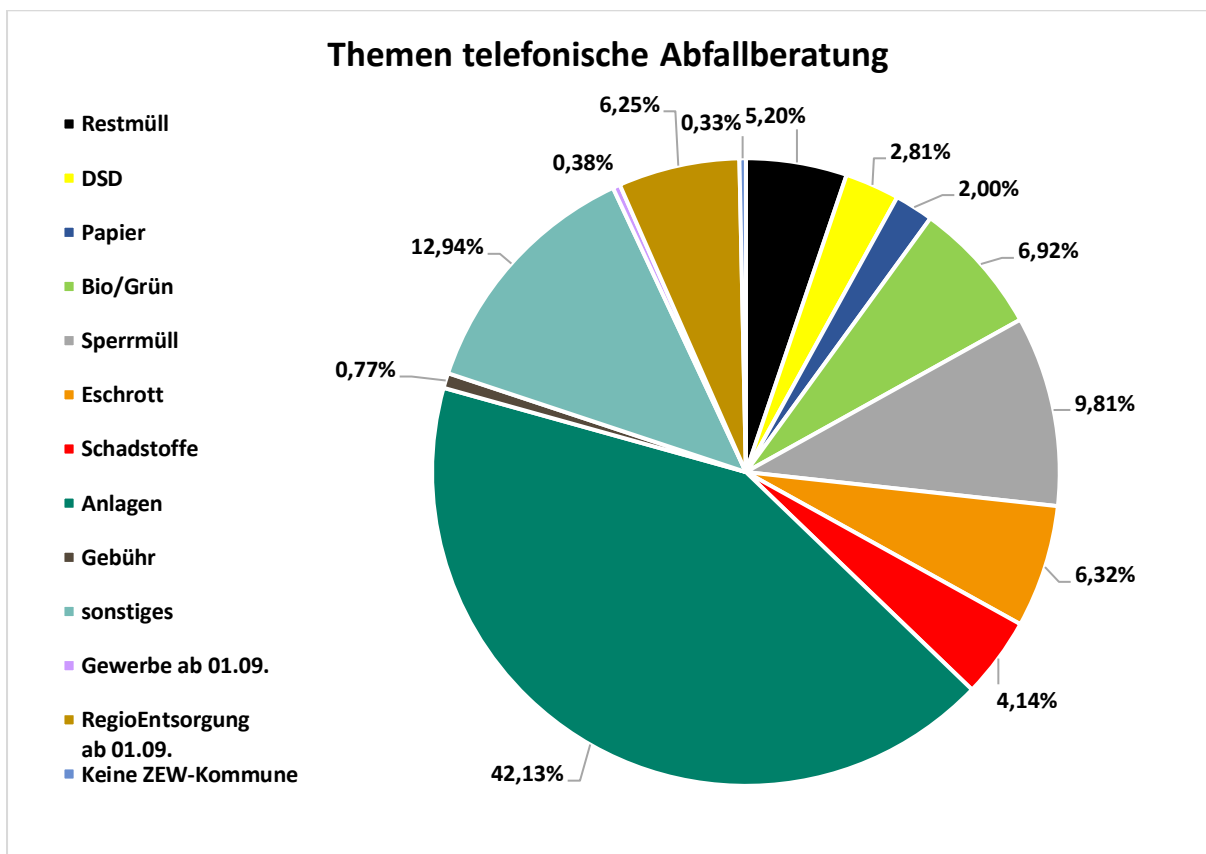
Viele Bürger\*innen der Region nutzten während der Lockdowns mangels anderer Freizeit-Aktivitäten ihre Zeit für Aufräum- und Entrümpelungsaktionen auf Dachböden, in Kellern und Schuppen sowie in ihren Gärten. Die Mitarbeiter\*innen beantworteten am Beratungstelefon entsprechend mehr Anfragen zur Entsorgung von ausgedienten Möbeln, alten Elektrogeräten, Papier, Altkleidern und Grünschnitt.

Zusätzlich zum Telefon war eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu den Öffnungszeiten und Verhaltensregeln auf den Anlagen erforderlich. Als Informationskanäle wurden ganz klassisch Presseartikel in allen Tageszeitungen und kostenlosen Mitteilungsblättern genutzt. Über die Homepage der AWA GmbH, über die Abfall-App des ZEW und das soziale Netzwerk Facebook wurden alle Informationen auch digital bereitgestellt.

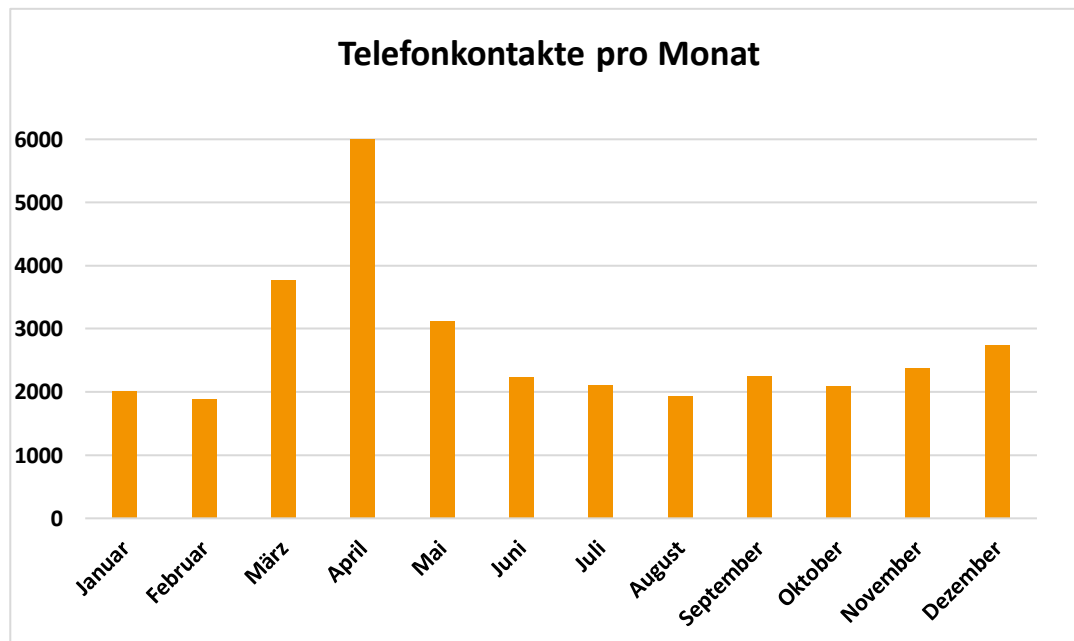
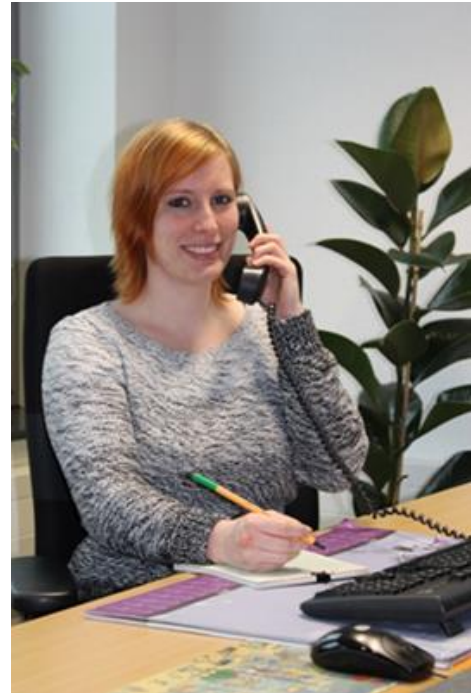
## 1.2 Abfall-Telefon Statistik

### Nachfragen am Abfall-Fon der AWA GmbH stiegen im Jahr 2020

Für den überwiegenden Teil des Jahres wurde mehr Kapazität der Abfallberatung für die telefonische Beratung und Information von Bürger\*innen zu den veränderten Öffnungszeiten der Anlagen, zu den angepassten Entsorgungsbedingungen und den notwendigen Schutzmaßnahmen vor Corona bei Nutzung der Anlagen benötigt. Die telefonische Abfallberatung wurde mit **32.523 Anrufen** im Jahr 2020 rund doppelt so häufig in Anspruch genommen wie im Vergleichszeitraum des vorherigen Jahres.



Thema	Anzahl
Restmüll	1.691
DSD	914
Papier	649
Bio/Grün	2.252
Sperrmüll	3.189
Elektro-Altgeräte	2.056
Schadstoffe	1.346
Anlagen	13.702
Gebühr	252
Sonstiges	4.207
Gewerbe getrennt erfasst ab 01.09.2020	124
Weiterleitung an die RegioEntsorgung getrennt erfasst ab 01.09.2020	2.033
Keine ZEW-Kommune	108
<b>Gesamt</b>	<b>32.523</b>

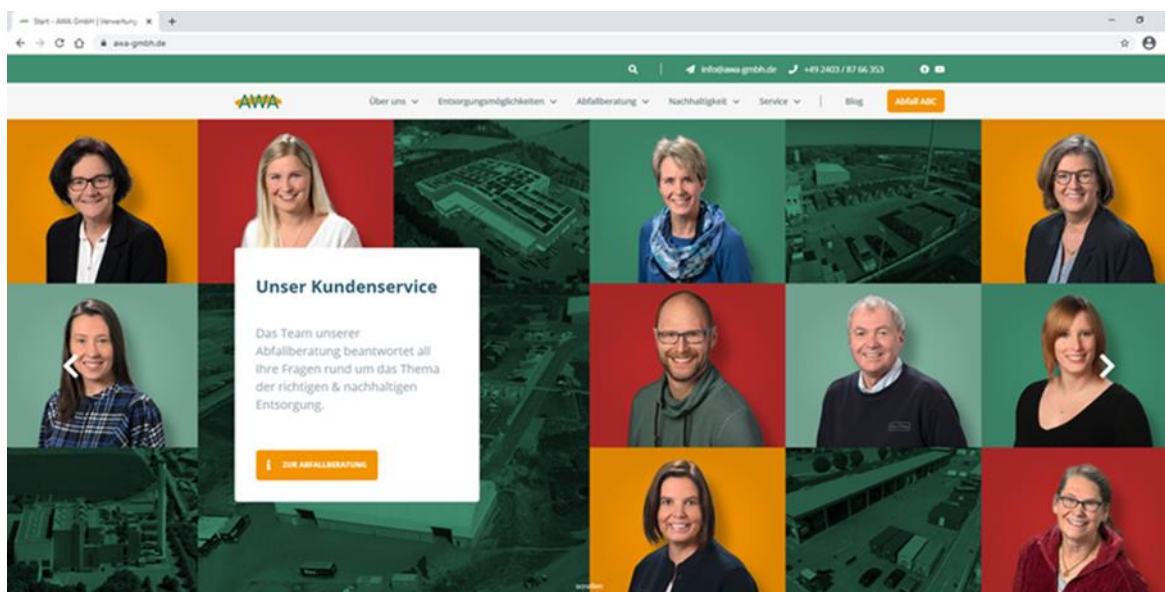


### 1.3 Neugestaltung der AWA-Homepage

Nachdem sich der Eindruck verstärkte, dass die Homepage der AWA GmbH sowohl technisch als auch optisch einer Überarbeitung bedurfte, wurde eine grundlegende Erneuerung beschlossen. Nach erfolgter Auswahl der Medienagentur wurde 2020 der neue Web-Auftritt in Zusammenarbeit mit der Agentur erarbeitet und erstellt.

Im Vordergrund der neuen Homepage steht nun der Kontakt zum Bürger als Hauptzielgruppe sowie die Präsentation der gesamten Angebotspalette. Schwerpunkte sind, die Arbeit der AWA im Bereich der Nachhaltigkeit und Bildungsarbeit zu kommunizieren und dem Unternehmen mit der Präsentation von Mitarbeiterfotos „ein Gesicht“ zu geben.

Im Zuge der Neugestaltung der Homepage wurden auch die Social-Media-Kanäle mit eingebunden und auf einen für Suchmaschinen optimierten Internetauftritt geachtet.



### 1.4 Soziales Medium Facebook

Die Facebook-Adresse der AWA GmbH wurde im Jahr 2020 zunehmend genutzt.

Alle Unternehmensentscheidungen zu den Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie wurden über Beiträge bei Facebook kommuniziert.

Ebenso wurden öffentlichkeitwirksame Kampagnen der AWA, wie **#wirfuerbio** und die **Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV)** durch „posts“ (Beiträge) begleitet.

Zu sämtlichen abfallwirtschaftlichen Themen wurden mehrmals in der Woche posts veröffentlicht (zum Beispiel Abfallvermeidungstipps, Statistiken, Events). Weitere Veröffentlichungen beinhalteten die Bewerbung der eigenen Angebote wie der Abfall-App oder Stellenanzeigen der AWA.

Die Evaluation der Reaktionen und der Reichweite aller Beiträge 2020 ergab, dass die Anzahl der „follower“ der facebook-Seite um 66 % gestiegen ist. Verteilt auf über 240 „posts“ (Beiträge) im Jahr 2020 konnten mehr als 240.000 „impressions“ – sprich: Ansichten - erreicht werden.



## 1.5 Die „Abfall-App“ des ZEW

Die „Abfall-App“ des ZEW wird immer beliebter und mittlerweile von über 10.000 Bürger\*innen aus dem Verbandsgebiet als persönlicher digitaler Abfallkalender genutzt.

Die ZEW-Abfall App kann kostenlos im App-Store heruntergeladen werden.

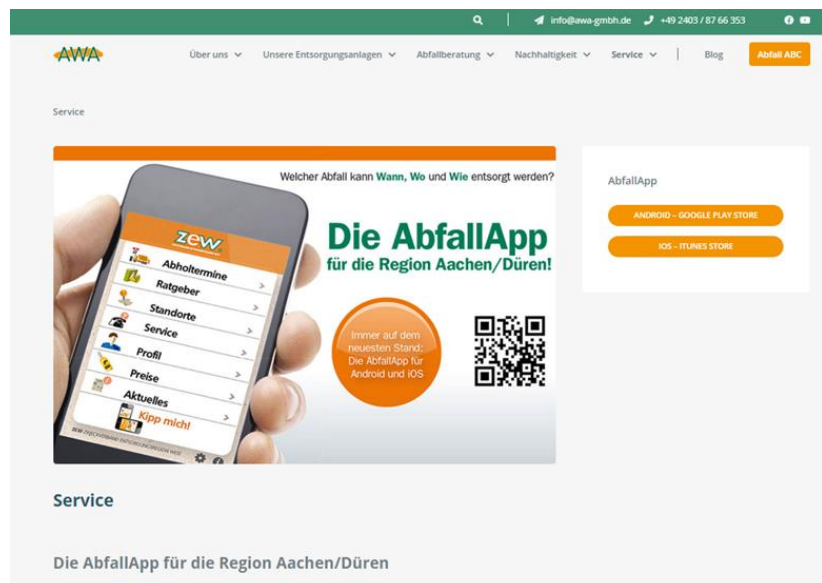
Für eine noch anwenderfreundlichere Handhabung wurden 2020 mehrere

Funktionen der App im Team Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit überarbeitet. So können neuerdings gleichzeitig bis zu 5 verschiedene Adressen angegeben werden.

Besonders bequem sind die Benachrichtigungen über die Abholtermine der einzelnen Abfallfraktionen. Die Termine können in den persönlichen Kalender des eigenen Smartphones exportiert werden. Neu sind auch Push-Nachrichten, die bei besonderen Ereignissen kurzfristig und kommunenspezifisch eingestellt werden können, zum Beispiel bei Änderungen der Route oder der Zeiten der mobilen Schadstoffsammlung.

Eine Erweiterung des Service ist die auf die persönliche Adresse zugeschnittene Anzeige von nächstgelegenen Containerstellplätzen, zum Beispiel der Altglascontainer sowie Standorten des Schadstoffmobils der AWA GmbH.

Außerdem werden bei Nutzung der App unter „Aktuelles“ wechselnde Ratgebertipps der Abfallberatung übermittelt, die dazu motivieren, Entsorgungsgewohnheiten im Sinne des Umweltschutzes zu optimieren.



# 1.6 Pressearbeit und Veröffentlichungen

## Pressearbeit

Seit 2019 gehört die Zusammenarbeit mit der regionalen Presse auch zu den Aufgaben des Teams. Der Aufbau von Kontakten zu den Medien gelang reibungslos. Zu allen relevanten Themen im Jahr 2020, zum Beispiel zum Projekt „#wirfuerbio“ wurden Beiträge an die Medien weitergegeben. Auch Anfragen aus der regionalen Presse wurden bearbeitet.

Es konnten sowohl Fernsehbeiträge und Interviews für Rundfunksender als auch Pressemitteilungen für die Print-Presse zu relevanten abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und Aktionen platziert werden.

Zur Pressearbeit gehört ebenfalls die Schaltung von Anzeigen. Zur Bewerbung der Anlagen oder Dienstleistungen der AWA Entsorgung GmbH wurden im Jahr 2020 verschiedene Anzeigen geschaltet.



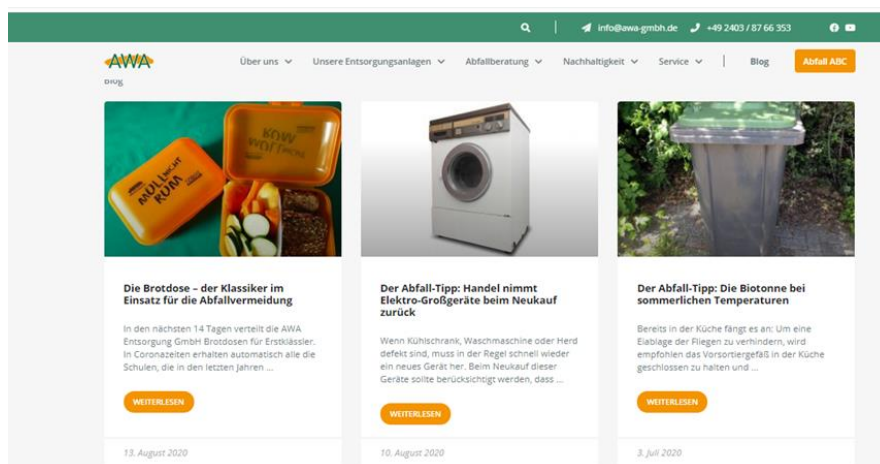
## Beiträge in kommunalen Infobroschüren und Stadtmagazinen

Im Baesweiler Stadtinfo werden seit rund 13 Jahren regelmäßig in allen Ausgaben redaktionelle Beiträge der Abfallberatung auf den „Grünen Seiten“ veröffentlicht. Die Themen orientieren sich an aktuellen abfallwirtschaftlichen Fragestellungen und werden mit der Stadt Baesweiler abgestimmt. Die Info-Artikel werden auch anderen kommunalen Magazinen angeboten.



## Abfalltipps im „Blog“ auf der Homepage der AWA

In regelmäßigen Abständen und zusätzlich zu aktuellen Themen, Veranstaltungen oder besonderen Terminen werden im „Blog“ auf der Homepage der AWA Abfalltipps und Informationen veröffentlicht. Diese werden angepasst und über die Abfall-App des ZEW und auf Facebook kommuniziert.



## 1.8 Abfallbilanz des ZEW

Die Abfallbilanz des Zweckverbands Entsorgungsregion West wird jedes Jahr im Team Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Das umfangreiche Zahlenwerk erfasst alle kommunalen Abfall- und Wertstoffmengen und gibt einen vollständigen und sehr detaillierten Überblick über die Entwicklung der Abfallentsorgung der Städte und Gemeinden im Gebiet des Zweckverbandes. Die Daten werden übersichtlich in Tabellen und Diagrammen aufbereitet.

Die Abfallbilanz ist unverzichtbare Basis für weitere Planungen zur Optimierung der Kreislaufwirtschaft in der Region. Sie dient allen politischen Entscheidungsträgern, allen mit der Abfallentsorgung befassten Verwaltungen und interessierten Bürger\*innen, die sich mit dem Thema „Abfall“ befassen, als wertvolle Informationsgrundlage.

Die Abfallbilanz kann auf der Internetseite des ZEW und der AWA abgerufen werden.



## 2. Neue Projekte des Jahres 2020

#WIRFUERBIO

### 2.1 Kampagne „#wirfuerbio - Kein Plastik in die Biotonne“: Projekt zur Steigerung der Qualität des Bioabfalls

Im August 2019 schlossen sich ZEW und AWA GmbH der bundesweiten Kampagne #wirfuerbio für mehr Qualität des Bioabfalls an. Die Kampagne wurde 2017 konzipiert, um die Störstoffe – allen voran Plastik – im Biokompost zu reduzieren. Heute beteiligen sich mehr als 60 kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe aus zwölf Bundesländern. Der Beitritt berechtigt dazu, die umfangreichen Infomaterialien zu nutzen. Diese werden auf regionale Entsorgungsgegebenheiten angepasst und ständig weiterentwickelt.

Informationen zur Kampagne wurden nicht nur auf der eigenen Homepage der AWA GmbH eingestellt sondern stehen auch unter [www.wirfuerbio.de](http://www.wirfuerbio.de) auf der AWA-eigenen Landingpage zur Verfügung.

#### Anlass der regionalen Kampagne:

AWA und ZEW beteiligen sich an der Kampagne, um durch crossmediale Öffentlichkeitsarbeit Bürger\*innen des ZEW-Gebietes auf den steigenden Verschmutzungsgrad des Bioabfalls aufmerksam zu machen.

Hohe Störstoffanteile in den Biotonnen der Region geben Anlass zur Sorge. Die Anlieferungen des Bioabfalls enthalten fast durchgehend unterschiedlich große Anteile von Plastiktüten, Verpackungen, Glas und Restabfällen.



Fehlwürfe können nachträglich nur unzureichend aus der Biomasse aussortiert werden. Mit der Zerkleinerung und anschließenden Verarbeitung des Bioabfalls gelangen so Plastikstücke, Glasscherben und andere Fremdanteile in den Kompost. Diese Verschmutzungen mindern die Qualität und müssen mit großem Aufwand, hohen Kosten und erheblichen Verlusten an fertigem Kompost ausgesiebt werden, damit sie nicht als Schadstoffe auf die Felder und damit in die Umwelt gelangen.

Die Kampagne richtet sich auch gegen die Nutzung von handelsüblichen Bioabfalltüten aus Kunststoff, die zwar als kompostierbar ausgewiesen sind, deren vollständiger Abbau im Kompostierungsprozess jedoch nicht gewährleistet werden kann.

### Ziele der Kampagne



ZEW und AWA wollen die Bürger\*innen der Region dafür sensibilisieren, welche Probleme durch schlechte Abfalltrennung bei der Bioabfallaufbereitung verursacht werden.

Mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gehört, dass mit dem häuslichen Bioabfall in den Biotonnen der Region ein wertvoller Rohstoff eingesammelt wird, den die AWA GmbH im öffentlichen Auftrag zu Biogas und Kompost verarbeitet.

Unbedingte Voraussetzung für eine gute Kompostqualität ist die sortenreine Trennung bereits in der Küche!

## Start der Kampagne



Mit der Auftaktveranstaltung am 16. Januar 2020 starteten ZEW und AWA GmbH gemeinsam die regionale Aktion „**Kein Plastik in die Biotonne**“ im Rahmen der bundesweiten Kampagne **#wirfuerbio**.

Die Veranstaltung fand auf dem Außengelände des Verwaltungsgebäudes der AWA GmbH statt. Zu den Teilnehmern gehörten Vertreter des ZEW und der Verbandskommunen, Vertreter aus Politik und der Aufsichtsgremien, der RegioEntsorgung AÖR, des Anlagenbetreibers gabco sowie der Geschäftsführung und Mitarbeitende der AWA.

Der dringende Handlungsbedarf wurde anschaulich durch eine frische Ladung verschmutzter Bioabfälle aus der Region demonstriert, die kurz zuvor auf der Biovergärungs- und Kompostierungsanlage Würselen angeliefert worden war.

Sämtliche Medien, die im Rahmen der Kampagne zum Einsatz kommen, wurden präsentiert: Müllfahrzeuge, Bodenplakate, Plakate, Tonnenanhänger sowie Flyer und Tonnenaufkleber.

Presse und Rundfunk folgten der Einladung der AWA: der WDR-Rundfunk sowie Antenne AC und Vertreter der Zeitungen AN/AZ führten Interviews durch, befragten Veranstalter und Gäste zu den Hintergründen der Kampagne.

### Das Kampagnenmotiv

Die „Oma“ als Kampagnenmotiv – eine strenge, ältere Dame mit erhobenem Zeigefinger, aber einem kleinen ironischem Augenzwinkern – signalisiert allen Betrachtern, dass Fehlwürfe in der Biotonne kein Kavaliersdelikt sind.

Sie geht gleich mehrfach an den Start: das prägnante Gesicht und der unmissverständliche Kampagnenslogan „Kein Plastik in die Biotonne!“ zieht alle Blicke auf sich - großformatig und auf beiden Seiten eines Müllfahrzeugs des Eschweiler Stadtbetriebes sowie - mit ungewohnter Perspektive von unten herauf - auf einem teppichgroßen Bodenplakat. Zusätzlich wurden Plakate in verschiedenen Größen für den Einsatz in Rathäusern und öffentlichen Gebäuden sowie die dazu gehörenden Info-Flyer der Kampagne präsentiert.

## Großflächenplakate und Radiospot:

Vom 13. bis zum 23. Januar 2020 waren im Verbandsgebiet 94 Großflächenplakate mit dem Kampagnen-Motiv zu sehen. Gleichzeitig lief auf den Radiosendern Antenne AC und Radio Rur der von der AWA entworfene Radiospot. Dieser verlieh der Identifikationsfigur „Oma“ eine energische Stimme für die eindringliche Botschaft.



## Kooperation mit Kommunen des Verbandsgebietes im Rahmen der Kampagne

Einige Kommunen der Region Aachen und Düren erklärten sich zu aktiver Kooperation bereit. In den Rathäusern und zum Teil in öffentlichen Gebäuden kamen die Kampagnen-Plakate digital und in Papierform zum Einsatz. Infomaterial in Form von Tonnenaufklebern und Flyern wurden an den Infotheken in Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden der Städte und Gemeinden ausgelegt.



## Biotonnenkontrollen

Mitarbeiter der Städte **Eschweiler** und **Düren** führen seit Anfang 2020 Kontrollen der Biotonnen durch. Die Maßnahmen erfolgen mithilfe der „Ampel“-Strategie:

**Grüne Anhänger** an der Biotonne signalisieren eine vorbildliche Sortierung und Befüllung, **Gelbe Anhänger** zeigen, dass in der Biotonne Plastiktüten oder andere Fehlwürfe enthalten sind. Sie warnen davor, dass bei der nächsten Kontrolle die Tonne so nicht geleert wird.

Die **rote Karte** ist denjenigen Biotonnen vorbehalten, die offensichtlich und mehrfach falsch befüllt wurden. Diese Tonnen werden nicht geleert. Derart mit Restmüll oder Verpackungen verschmutzte Tonnen müssen nachsortiert oder eine kostenpflichtige Leerung als Restabfall extra beantragt werden. Die Abfallberatung der AWA GmbH unterstützt die Kontrollen der Kommunen mit den Tonnenanhängern und Flyern.



## Infostände zu #wirfuerbio:



Am Infostand werden die Ziele der Kampagne in den Kommunen des ZEW-Gebietes vermittelt. Als mögliche Einsatzorte mit Publikumsverkehr werden Standplätze in den Foyers der Rathäuser, auf Wochenmärkten oder vor Einkaufszentren sowie alternativ auf Stadtfesten oder größeren Veranstaltungen ausgewählt. Zur Information stehen neben Plakaten Sortierhilfen und Aufkleber der AWA GmbH für die Biotonnen sowie Infobroschüren der Kampagne zur Verfügung.

Zwei Einsätze konnten wie geplant stattfinden:

Im Bürgerbüro der **Stadt Düren** sowie im Foyer des Rathauses der **Stadt Alsdorf** informierten die Abfallberaterinnen der AWA GmbH, wie Bioabfälle sauber getrennt und entsorgt werden können, ohne Plastiktüten zu verwenden. Der Ausschluss von biologisch abbaubaren Bioabfallbeuteln sowie die teils schwierige Bioabfallsammlung in Mehrfamilienhäusern wurden ebenfalls thematisiert. Die Abfallberatung vermittelte praktische Tipps, was zu tun ist, falls die Biotonne unangenehme Gerüche verströmt und wie verhindert werden kann, dass Fliegenlarven schlüpfen. Zum Ausprobieren wurden kostenlos Bioabfallbeutel aus Kraftpapier für Vorsortiergefäße in der Küche ausgegeben.

Weitere bereits geplante Info-Veranstaltungen konnten aufgrund der Corona- Pandemie nicht stattfinden und werden nachgeholt.

### **Kampagnenwerbung auf Linienbussen seit Oktober 2020**

Die „Bio-Oma“ fährt Bus – ab Oktober 2020 ist das prägnante Gesicht und der erhobene



Zeigefinger ein ganzes Jahr lang auf je einem Linienbus der ASEAG in Stadt und StädteRegion Aachen sowie einem Bus der Rurtal-AG in Raum Düren zu sehen.

Den Auftakt gab ein gleichzeitig gestarteter 14-tägig laufender Radiospot auf Antenne AC und Radio Rur.

Die Kampagne wird im Jahr 2021 fortgeführt.

## **2.2 Pilotprojekt „Küchentonne Stolberg“**

### **Kooperation der AWA-Abfallberatung mit der RegioEntsorgung AÖR:**

Bisher erfolgte in der Stadt Stolberg die Annahme von Bioabfällen nur im Bringsystem: Bioabfälle aus der Küche wurden in haushaltsüblichen Mengen an allen 14 Grünschnittcontainern sowie auf dem Recyclinghof, Fa. Haas, Hasencleverstraße 29, kostenlos angenommen. Getrennt vom Grünschnitt wurden die Bioabfälle in gesonderten Behältnissen an den Standorten erfasst.

## Einführung der „Küchentonne“ als Pilotprojekt der RegioEntsorgung AÖR

Eine neue Sonderform der Bioabfallerrfassung in Stolberg wurde im Herbst 2020 gestartet. Zunächst als Versuch ist die „Küchentonne“ - eine Sonderform der üblichen Biotonne - ausschließlich für organische Abfälle vorgesehen, die im Zusammenhang mit der Essenszubereitung oder der Entsorgung von Essensresten – eben in der Küche - anfallen.

Alle Haushalte des Ortsteils Breinig wurden durch die RegioEntsorgung AÖR angeschrieben und aufgefordert, sich zu entscheiden, ob sie am Test der neuen braunen, 60 Liter fassenden und kostenfreien Tonne teilnehmen wollten.

Angenommen werden ausschließlich Bioabfälle aus der Küche wie z.B. rohe und gekochte Obst- und Gemüseabfälle, Kaffeefilter sowie Fleischabfälle und verdorbene Nahrungsmittel.

Zum Einwickeln der Bioabfälle eignen sich Zeitungspapier, Küchenpapier sowie Tüten aus Kraftpapier. Bioabfallbeutel und -säcke aus Biokunststoff sind im Gebiet des Zweckverbandes Entsorgungsregion West (ZEW-Gebiet) nicht zugelassen, auch wenn sie als „biologisch abbaubar“ bezeichnet werden und entsprechend beschriftet sind. Aufgrund der natürlichen Belastung des Bodens einiger Stadtgebiete dürfen pflanzliche Bioabfälle, die aus Gärten und Anbauflächen der Stadt Stolberg kommen, nicht über die „Küchenabfalltonne“ entsorgt werden.

**KÜCHENTONNE  
STOLBERG**

**DAS DARF REIN!**  
KOMPOSTIERBARE ABFÄLLE  
AUS DER KÜCHE

z.B.:

- rohe und gekochte Essensreste
- verdorbene Lebensmittel
- Reste von gekauftem Obst und Gemüse
- festes Speise- und Frittierfett
- Kaffeefilter, Teebeutel

**ZUM EINWICKELN  
PAPIERTÜTEN  
ODER  
ZEITUNGSPAPIER  
VERWENDEN!**

**DAS MUSS DRAUSSEN BLEIBEN!**

- alle organischen Abfälle aus dem Garten
- Restabfall, Asche, Straßenkehricht
- Plastiktüten
- Kaffee kapseln und andere Produkte aus Biokunststoffen (auch wenn "kompostierbar" draufsteht)
- Lebensmittel in Verpackungen

Mehr Infos zur richtigen Abfalltrennung:  
02403/8766353  
Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr  
abfallberatung@awa-gmbh.de  
www.awa-gmbh.de

**AWA**  
VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

### Infostände der AWA-Abfallberatung als kooperative Öffentlichkeitsmaßnahme zur Einführung der „Küchentonne“ in Stolberg

Die Abfallberatung der AWA Entsorgung GmbH führte an zwei Nachmittagen in Stolberg am Grünschnittcontainer im Ortsteil Breinig Beratungen zum Pilotprojekt „Küchentonne“ durch.

Am Infostand konnten die Besucher\*innen ein Modell der neuen Küchentonne und den passenden Vorsortierbehälter für die Küchenabfälle in Augenschein nehmen. Breiniger Bürger\*innen informierten sich, welche Bioabfälle – und wie verpackt - in die „Küchentonne“ gehören und welche Vorteile sich für die eigene Abfallentsorgung dadurch ergeben. Informationen bot auch die von der AWA konzipierte Sortierhilfe für die Küchentonne sowie eine Infobroschüre der RegioEntsorgung.

Projektbegleitend nutzten Stolberger Bürger\*innen für Rückfragen vielfach die telefonische Abfallberatung der AWA.

Die Inhalte der Tonnen wurden nach den ersten Leerungen bei Anlieferung in Würselen auf Schwermetalle untersucht. Dabei konnte keine relevante Belastung des Bioabfalls festgestellt werden.

Der Versuch wird voraussichtlich bis zum Juni 2021 weitergeführt. Dann entscheiden RegioEntsorgung AöR zusammen mit der Stadt Stolberg über eine flächendeckende Einführung der Küchentonne im gesamten Stadtgebiet.

### **2.3 „Floristik Plastikfrei“**

#### **- ein Projekt der Gewerbeabfallberatung im Rahmen der Kampagne #WirfuerBio**

Dieses Projekt verfolgte ursprünglich das Ziel, den Grünabfall auf Friedhöfen zukünftig ohne schädliche Beimengungen von Plastik zu sammeln und damit die Kampagne „**#WirfuerBio - Kein Plastik in die Biotonne**“ zu unterstützen. Als Zielgruppe wurden Floristikunternehmen (und Blumenhandel) angesprochen. Denn Gestecke, Kränze und Sträuße, die als Grabschmuck eingesetzt werden, enthalten zurzeit fast durchgehend Elemente aus Kunststoff. Häufig sind diese sehr schwer von den organischen – und damit problemlos kompostierbaren Bestandteilen – zu separieren. Das erschwert den Entsorgungsweg für Friedhofsbesucher\*innen und führt zu zahlreichen Fehlwürfen und vielen schädlichen Plastikanteilen im Grünabfall der Friedhöfe.

Im Laufe der Bearbeitung des Projektes erweiterte sich der Fokus auf Sträuße und Gestecke, die ebenfalls von Floristikbetrieben verkauft, aber in Haushalten als Blumenschmuck dienen. Florist\*innen sollen dafür gewonnen werden, Blumengestecke anzubieten, die nur noch Bestandteile natürlichen Ursprungs enthalten. Diese können als Ganzes schadlos über die Biotonne entsorgt werden.

Zur Machbarkeit des Projektes beriet die Inhaberin eines Floristikbetriebes. Als Ergebnis dieser erfolgreichen Kooperation wurden gemeinsam empfehlenswerte pflanzliche Alternativprodukte im Floristikbedarf gefunden.

Das Projekt motiviert ebenso Kund\*innen, zukünftig plastikfreie Gestecke nachzufragen und zu kaufen. Als zweitbeste Lösung sollen aus verwelkten Sträußen, Gestecken oder Kränzen Plastik und Metall-Komponenten vor dem Wegwerfen aussortiert und getrennt von den kompostierbaren, pflanzlichen Materialien entsorgt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt eröffnete ein Facebook Posting zum Feiertag „Allerheiligen“ über kunststofffreie Gestecke und die richtige Entsorgung von Friedhof-Gestecken neben einem Zeitungsartikel über die Gefahr der Verschmutzung von Grünabfällen durch floralen Grabschmuck.

Ein Flyer über die richtige Entsorgung des Blumenschmuckes für Käufer\*innen sowie ein Infoblatt für Beschäftigte der Floristikbranche, wie Sträuße und Gestecke umweltfreundlicher gestaltet werden können, wurden erarbeitet.



Das Projekt wird 2021 fortgeführt.

### 3. Laufende Projekte und Maßnahmen zur Abfallvermeidung

#### 3.1 Die „Wunderkisten“

Im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung wurde im November 2012 die erste Wunderkiste in Eschweiler aufgestellt. Sie ist ausgestattet mit Regalen und einer Kleiderstange. Sie wurde (und wird noch) gebaut von der DGA (Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung).

Im Idealfall steht sie frei zugänglich auf öffentlichen Flächen. Kommunen, die eine Wunderkiste aufstellen möchten, erhalten diese kostenlos von der AWA. Sie müssen lediglich den Platz zur Aufstellung bereitstellen und ehrenamtliche Helfer für die Betreuung gewinnen. In der Wunderkiste können Bürger\*innen noch gebrauchsfähige Gegenstände ablegen oder mitnehmen. Sie ist ein Ort zum Weitergeben, Stöbern und Finden.

## Ziele des Projekts:

Mit der Aufstellung der Wunderkisten in **Aldenhoven, Nideggen, Merzenich** und **Stolberg** hat die AWA Entsorgung GmbH Plätze geschaffen, an dem gut erhaltene Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, neue Besitzer finden. Damit wird zunächst das oberste Ziel des Kreislaufwirtschaftsgesetzes erreicht: die Abfallvermeidung. Durch den weiteren Gebrauch der Gegenstände erfahren diese eine Nutzungsverlängerung. So können Ressourcen, die zur Neuherstellung gebraucht würden, eingespart werden. Außerdem spielen soziale Aspekte ebenfalls eine Rolle: die Wunderkiste hilft insbesondere Menschen mit geringem Budget.



Wunderkiste Aldenhoven

## Neue Wunderkiste auf dem Entsorgungszentrum Warden



Seit Mitte September 2020 steht die neue „Wunderkiste“ auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Warden. Als geräumiger Überseecontainer bietet der neue „Wunder-Container“ viel Platz für Spenden und Geschenke.

Durch die geschickte Platzierung vor dem Kleinanlieferplatz ist er nicht zu übersehen. Bürger\*innen können jetzt in idealer Weise Wege verknüpfen, in dem sie mit einer Fahrt

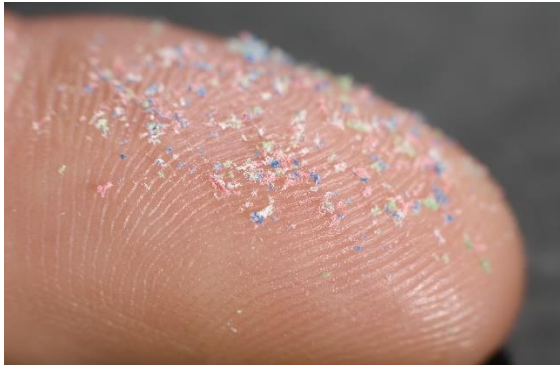
zum EZ Warden sowohl guterhaltene Dinge weitergeben als auch Abfälle am nebenan gelegenen Kleinanliefererplatz entsorgen können. Oder sie nutzen die Gelegenheit, um vor dem Rückweg schnell einmal durch die Wunderkiste zu stöbern und etwas Brauchbares wieder mitzunehmen.

Die Mitarbeitenden auf der Anlage achten darauf, ob Dinge entsorgt werden, die noch einen Gebrauchswert haben und ansprechend sind. Sie weisen die Kund\*innen dann auf die Möglichkeit hin, diese Teile in die „Wunderkiste“ zu geben.

Verschenken statt Wegwerfen - diesem Aufruf folgten 2020 zahlreiche private Anlieferer. Ganz hoch im Kurs standen Kinderspielzeuge und Dekoartikel im Vintage-Stil, aber auch Haushaltsgegenstände wie Geschirr, Vasen und alles rund um den Hobbybedarf.

Durch das regelmäßige Aufräumen und Sortieren des Warenangebotes sorgt ein engagiertes Team von zwei Mitarbeitenden des EZ Warden für ein ansprechendes und attraktives Erscheinungsbild der Wunderkiste.

### 3.2 Europäische Woche der Abfallvermeidung 2020



„Invisible Waste – Müll, den wir nicht sehen“ war das Motto der diesjährigen Woche der Abfallvermeidung, die europaweit mit vielen Aktionen und Beiträgen vom **21. bis 29. November 2020** stattfand. Ziel dieser Aktionswoche ist es, die Vermeidung auch dort voranzutreiben, wo Abfälle nicht zu sehen sind, sich aber nachweislich schädlich für Umwelt und Natur auswirken.

#### Digitale Teilnahme mit Filmbeiträgen:

In diesem Jahr fand der Beitrag der AWA zur Europäische Woche der Abfallvermeidung aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend über digitale Medien statt.

Mit täglichen Beiträgen informierte die Abfallberatung auf der Homepage der AWA GmbH, im sozialen Netzwerk Facebook sowie auf der ZEW-Abfall-App.



#### Vermeidung von Mikroplastik-Einträgen an verschiedenen „Tatorten“ im Haushalt:

In einem selbsterstellten Video-Clip wurde gezeigt, welche Produkte des täglichen Bedarfs Mikroplastik enthalten und auf welchen Weg dieses in die Umwelt gelangt.

#### Waschmittel mikroplastikfrei

Wie man ganz einfach ein umweltfreundliches Waschmittel aus Efeublättern herstellt, das garantiert frei ist von Mikroplastik, wurde vor laufender Kamera demonstriert.



## Aktion der AWA mit der Stadt Eschweiler:

### Installation von Schildern an bekannten Brennpunkten zur Vermeidung von wilden Müllablagerungen



Durchaus sichtbarer Müll in der Landschaft kann sich unter dem Einfluss der Witterung und Zeit zersetzen und damit zu „invisible waste“ werden.

Wilder Müll ist damit ebenfalls eine Eintragsquelle für Mikroplastik in die Umwelt. Aus diesem Grund agierten AWA und Stadt Eschweiler gemeinsam und installierten an bekannten Verschmutzungsbrennpunkten in Eschweiler insgesamt 10 Schilder mit dem Slogan „Müll nicht rum!“. Hierzu fand ein Pressetermin statt. Gleichzeitig informierten Beiträge auf der Homepage, auf Facebook sowie auf der Abfall-App über die Aktion.

Und das fand nachweislich Beachtung: 4.704 Personen interessierten sich bei Facebook für die Anbringung der Schilder mit der unmissverständlichen Botschaft gegen den wilden Müll.

### 3.3 Ömmesönz-Laden



2016 wurde der Ömmesönz-Laden als Kooperationsprojekt zwischen AWA Entsorgung GmbH und Arbeiterwohlfahrt Aachen Land am Langwahn 86 in Eschweiler eröffnet. Ganz umsonst – oder – auf gut Eschweiler Platt: „ömmesönz“ werden hier gebrauchte, gut erhaltene Dinge als Spenden angenommen und weitergegeben.

Dies sind zum Beispiel Haushaltswaren, Heimtextilien, Deko-Artikel, Spielzeug und technische Geräte. Hinter dem Konzept, Dinge weiter zu geben und wieder verwenden zu lassen, was den Begriff „ReUse“ umschreibt, steckt die Idee, durch die Nutzungsverlängerung von Gegenständen den Konsum zu entschleunigen, Abfälle zu vermeiden und Ressourcen zu schonen.

Im „Ömmesönz“ Laden nehmen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der AWO die gespendeten Sachen entgegen, räumen diese ansprechend in die Regale im Ladenlokal ein und achten auf die Einhaltung der Regeln. Diese Regeln sind einfach, aber bewährt:

Die Besucher dürfen sich maximal drei Dinge kostenlos mitnehmen, davon höchstens einen Elektroartikel. Die Gegenstände aus dem Laden sind nur für den persönlichen Gebrauch gedacht und dürfen nicht weiterverkauft werden.

Leider musste der „Ömmesönz“-Laden Corona-bedingt mehrfach im Jahr 2020 schließen.

Während der Öffnungsphasen unterstützte eine AWA-Mitarbeiterin das AWO - Personal, damit das Hygiene-Konzept eingehalten werden konnte.

### 3.4 Repair-Café



Ebenfalls seit 2016 findet das Repair-Café jeden letzten Samstag im Monat in den Räumen des „Ömmesönz“-Ladens statt. Ein Team aus ehrenamtlichen Fachleuten repariert kleine Elektrogeräte, deren Reparatur im Handel kaum noch angeboten wird.

Corona-bedingt fand das Repair-Café 2020 an drei Terminen in diesem Jahr statt. An den drei Terminen (25.01./ 29.02./ und 26.09) suchten 77 Bürger das Repair-Café auf. Es wurden insgesamt 56 Geräte angenommen, wovon der überwiegende Teil repariert werden konnte. Während des ganzen Jahres 2020 blieb die telefonische Nachfrage nach dem Repair-Café ungebrochen.

### 3.5 Brotdosen

Seit 2003 verschenkt die AWA GmbH Brotdosen an Erstklässler im Verbandsgebiet des ZEW. Ziel der Aktion ist die Vermeidung von Verpackungsmaterial vom ersten Schultag an. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 4.800 Brotdosen in 96 Grund- und Förderschulen verteilt.



## 4. Abfallpädagogik

Im Rahmen der Abfallpädagogik führt die Abfallberatung Aktionen und Unterrichtseinheiten zur Abfallvermeidung, der richtigen Verwertung von Abfällen und der schadlosen Entsorgung von Abfällen in Schulen und Kindergärten der Region durch. Leider mussten nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 alle Aktivitäten der Abfallberatung in Schulen und Kindergärten ruhen.

## 4.1 Schulbesuche

Bei den Grundschulbesuchen, die 2020 noch stattfinden konnten, wurden die Unterrichtseinheiten „Abfalltrennen und Mülltonnenrennen“ sowie die „Müllexperten-Ausbildung“ durchgeführt.



In der Gesamtschule Kohlscheid Herzogenrath wurde die Unterrichtseinheit „DSD - Sortierstraße“ der AWA-Abfallberatung im Technikwahlfach im Jahr 2019 ergänzend in den Lernplan aufgenommen. Auch Anfang 2020 bearbeiteten Schüler\*innen der Gesamtschule in mehreren Workshops die Trennung und Verwertung von Leichtverpackungen anhand ihrer physikalischen Eigenschaften.



## 4.2 Besuche in Kindergärten 2020

Im Jahr 2020 wurden in zwei Kindergärten des Zweckverbandsgebietes unter Anleitung der Abfallberatung Abfalltrennung eingeübt. Im weiteren Verlauf des Jahres bekamen Kindertagesstätten stattdessen eine Material- und Medien-Kiste zum Thema Abfalltrennung ausgeliehen, um das Thema Abfall mit den Kindern in eigener Regie zu bearbeiten.



### 4.3 Erwachsenenbildung

#### Der Kurs „Mieter-Führerschein“ macht fit für die eigene Wohnung:

In der StädteRegion Aachen arbeiteten das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen, die AWA GmbH, der Mieterschutzverein Aachen e. V., die Verbraucherzentrale Alsdorf und die VHS Nordkreis Aachen zusammen an der Umsetzung dieses Projekts: „Mieter-Führerschein“ – Bereit für die eigene Wohnung.

Der Kurs vermittelt in vier verschiedenen Einheiten alle Kenntnisse, die man als (junger) Mieter braucht. Wer erfolgreich teilnimmt, erhält am Ende des Kurses den „Mieter-Führerschein“.

Die AWA-Abfallberatung übernimmt dabei den Part „Umgang mit Abfällen“.

Der Workshop vermittelt die gesetzlichen Vorgaben zur getrennten Sammlung von Abfällen. Für den praktischen Umgang mit Abfällen in einer Mietwohnung werden die dazugehörigen Sammel-Systeme gezeigt sowie über Abgabemöglichkeiten am Recyclinghof und an den Containern im Stadtgebiet informiert. Anhand mitgebrachter (sauberer) Abfälle demonstriert die Abfallberaterin die Praxis der sortenreinen Abfalltrennung im Haushalt. Anschließend üben die Teilnehmer das eigenständige Sortieren.

Der Workshop der Abfallberatung wurde Anfang 2020 dreimal im Rahmen von Integrationslehrgängen an der VHS Stolberg durchgeführt.



## 5. Zusammenarbeit der Abfallberatung mit Kommunen des ZEW

### 5.1 Aktionen gegen den Wilden Müll

Die AWA unterstützt regelmäßig Verbandskommunen bei Aktionen und Kampagnen zur Förderung der Stadtsauberkeit und gegen „wilden Müll“ in Stadt und Flur.

Die Corona-Pandemie verhinderte 2020 öffentliche Kampagnen und Aktionen mit großer Bürger- Beteiligung.

Dadurch ließen sich jedoch einige engagierte Naturschützer nicht ausbremsen:

In 2020 bildeten sich auf Initiative der Klimaschutzmanagerin der Stadt Eschweiler kleine feste Gruppen von umweltinteressierten Bürger\*innen, die regelmäßig Sammlungen von illegal entsorgten Abfällen auf Plätzen, an Straßen- und Wegrändern, in Parks sowie in Wald, Feld und Flur durchführen.

In Herzogenrath war es hingegen ein einzelner sehr engagierter Bürger, der mit Zustimmung und Unterstützung der Stadt Herzogenrath regelmäßig beachtliche Aufräumaktionen durchführte.

Selbstverständlich unterstützte die AWA diese bürgerschaftlichen Aktionen, indem sie die Akteure regelmäßig kostenfrei mit Säcken und Handschuhen ausstattete.



### 5.2 Begleitung Schadstoffsammlung

Bei der mobilen Schadstoffsammlung wurden mit Beginn des Jahres 2020 in einigen Kommunen des Zweckverbandsgebietes Dispersionsfarben, Leuchtstoffröhren und Elektroschrott nicht mehr angenommen. Bei Dispersionsfarben handelt es sich nicht um Schadstoffe und für Leuchtstoffröhren und Elektrogeräte gibt es andere Entsorgungswege.

Die Abfallberatung begleitete die mobile Schadstoffsammlung in diesen Kommunen, die sich für ein verändertes Profil der angenommenen Abfälle am Schadstoffmobil entschieden und deshalb erhöhten Beratungsbedarf signalisiert hatten. Mitarbeiterinnen der Abfallberatung informierten die Bürger\*innen insbesondere über Alternativen der Entsorgung von alten Dispersionsfarben und defekten Elektro-Kleingeräten.



### 5.3 Betreuung der regionalen Korke und CD-Sammlung

Seit 2009 organisiert der Abfallberatung der AWA GmbH die Sammlung von Korke und CDs in der Region, um diese Sekundärrohstoffe einer Verwertung zuzuführen.

Gesammelt wird in transparenten Plexiglas-Säulen, die die AWA zur Verfügung stellt.

Im Jahr 2020 waren in 21 Rathäusern in der StädteRegion Aachen und im Kreis Düren Sammelstellen für diese Wertstoffe stationiert. Zusätzlich werden an den Wertstoffhöfen in Herzogenrath, Würselen, Baesweiler, Stolberg sowie an den Entsorgungszentren Warden, Horm, Rurbenden und Süd Korke und CDs entgegengenommen.

Auch die Stadt Aachen sammelt in öffentlichen Gebäuden sowie an den städtischen Wertstoffhöfen Korke.

Die dort gesammelten Mengen werden vom Aachener Stadtbetrieb den Mengen aus der StädteRegion zugeschlagen. Die AWA-Abfallberatung veranlasst regelmäßig die Abstimmung zu „Korke für Kork“ in Kehl.



## Verwertung der Korken und CDs

Insgesamt wurden 2020 rund 4 t Korken gesammelt. Die Korken werden von „Korken für Kork“ in Kehl abgeholt.



Die gesammelten Korken werden in den Hanauerland Werkstätten des Epilepsiezentrums in Kehl-Kork gesammelt und verkauft, um dann im Anschluss von einem Korkenproduzenten geschreddert und zu Presskork-Rollen und Plattenmaterial zur Schall- und Wärmedämmung verarbeitet zu werden. Der Erlös aus den verkauften Korken fließt in die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in der Diakonie Kork.

Die in der Region gesammelten CDs und DVDs werden am EZ Warden zwischengelagert und von der Firma CR-Solution abgeholt. Insgesamt wurden 2020 im Zweckverbandsgebiet rund 4,2 t CDs und DVDs der Verwertung zugeführt. Diese werden zu reinem Polycarbonat-Regranulat verarbeitet, welches bei der Herstellung neuer Kunststoffprodukte Verwendung findet.

## 6. Interne Unternehmenskommunikation

### Einführung Digitaler Newsletter „Kurz informiert“

Bei der AWA Entsorgung GmbH sind 160 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, die an 6 unterschiedlichen Standorten im Verbandsgebiet tätig sind. Aufgrund der Personalstärke und der räumlichen Trennung, ist der Einsatz eines digitalen Newsletters für einen schnellen, internen Informationsfluss, der **alle** Mitarbeiter erreicht, unverzichtbar.

Über den digitalen Newsletter „Kurz informiert“ werden der Belegschaft Entscheidungen und Maßnahmen der Geschäftsführung, personelle und strukturelle Änderungen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen sowie betriebliche Neuigkeiten mitgeteilt.

Vereinzelte Kolleg\*innen, die nicht digital erreichbar sind, werden zeitgleich über Aushänge am „Schwarzen Brett“ informiert.

Im Jahr 2020 erhielten die AWA Mitarbeiter\*innen mehr als 40 digitale Newsletter zu allen firmenrelevanten Themen.



Ein 2020 überarbeitetes und für alle Beschäftigten der AWA zugängliches **Mitarbeiter\*innen-Verzeichnis** erleichtert die Zusammenarbeit über die verschiedenen Standorte hinweg. Neben der Aufführung des Tätigkeitsfeldes wird durch Portraits die korrekte Zuordnung der 160 Mitarbeiter\*innen unterstützt.

### Informationstafeln auf den AWA-Anlagen

Zu den Aufgaben der Firmenkommunikation gehört ebenfalls die Entwicklung und Umsetzung der Anlagen-, Fahrzeug- und Containerbeschriftung unter Berücksichtigung des firmeneigenen Corporate Designs.

2020 wurden für die operativen Anlagen zahlreiche Hinweistafeln zu Corona-Schutzmaßnahmen entworfen und eingesetzt. Diese informierten zu den veränderten Öffnungszeiten, zur eingeschränkten Verkehrsführung und zu den voraussichtlichen Wartezeiten, die sich aufgrund der eingeschränkten Anzahl zugelassener Nutzer auf den Anlagen ergaben. Die Hinweistafeln trugen dazu bei, Kunden eindeutig zu informieren und Mitarbeitende vor Ort dadurch zu entlasten.



## 7. Gewerbeabfallberatung

Die Gewerbeabfallberatung ist für die telefonische und persönliche Beratung der Gewerbebetriebe im ZEW Gebiet (ohne Stadt Aachen) zuständig. Sie kümmert sich um die verschiedenen Aspekte der betrieblichen Abfallentsorgung von Handwerk, Handel, Gastronomie oder im Dienstleistungssektor.

Gegenstand der Beratung sind Anwendung und Umsetzung verschiedener abfallrechtlicher Vorgaben, insbesondere der Gewerbeabfallverordnung. Möglichkeiten zur Abfallvermeidung im Betrieb, die Umsetzung der Trennpflichten und der ordnungsgemäßen Verwertung von Abfällen sowie die Überlassungspflicht für Restabfälle an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zählen dazu.

Betriebsbesuche finden in der Regel statt, um direkt vor Ort die Umsetzung abfallrechtlicher Vorschriften zu erläutern, Hilfestellung bei der Analyse der aktuellen betrieblichen Entsorgungslage zu leisten und gemeinsam eine optimierte Entsorgungslösung zu schaffen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor Infektionen mit Corona fanden 2020 keine Betriebsbesuche statt. Viele Anfragen zur Entsorgung von gewerblichen Abfällen erreichten die Gewerbeabfallberatung über das Abfallfon der AWA GmbH, als Weiterleitung über die RegioEntsorgung AÖR, über die Verbandskommunen oder per E-Mail. Wie mit „Corona“-Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens umzugehen sei, war eine der häufiger gestellten Fragen, insbesondere zu Beginn der Pandemie.

Für viele Abfallfraktionen wurden Verwertungs- und Entsorgungslösungen über die eigenen Anlagen vermittelt. Jedoch auch für solche Abfallfraktionen, für die an den eigenen Anlagen kein Verwertungs- oder Entsorgungswege zur Verfügung standen, weil sie nach Art und Menge nicht zugelassen sind, wurden als Service-Leistung betriebsspezifische Entsorgungswege recherchiert und die Informationen an die Betriebe übermittelt.

## 8. Abfallzulassung

Die Aufgabe der Abfallzulassung ist ebenfalls dem Team „Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit“ in der Abteilung Kunden- und Stoffstrom-Management zugeordnet.

Eine zentrale Aufgabe der Abfallzulassung besteht in der Überprüfung der Zulassung von Abfällen zur Annahme auf einer der diversen AWA Anlagen und der MVA Weisweiler.

Dabei spielen Regelungen aus den Genehmigungen der Anlagen und gesetzliche Grundlagen eine entscheidende Rolle. In den Genehmigungen sind u.a. die Abfallarten festgelegt, die grundsätzlich angenommen werden dürfen, auch einzelne Annahmekriterien und chemische Grenzwerte für bestimmte Stoffe sind dort verankert – wie z.B. der maximal zulässige Anteil an halogenierten Kohlenwasserstoffen bei der MVA. Zusätzlich enthalten Gesetze/Verordnungen, zum Beispiel das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), die Abfallverzeichnisverordnung (AVV) und die Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) allgemein zu beachtende Aspekte (zur Gefährlichkeit von Abfällen).

Mit der Deponieverordnung (DepV) gibt es eine Gesetzesgrundlage, die speziell für die **Deponie Warden** Annahmekriterien, z.B. physikalische und chemische Zuordnungswerte als Feststoff oder aus dem Eluat festlegt. Auch die Art und Weise zur Durchführung von Kontrollen vor und nach Anlieferung von Abfällen werden genau vorgegeben und Ausnahmeregeln beschrieben.

Zur Beurteilung der Möglichkeit einer Annahme müssen daher ausreichende Informationen über das Material vorliegen. Die Abfallzulassung entscheidet im Einzelfall, welche Details benötigt werden und fordert diese über die Kundenbetreuung an, die im Austausch mit dem Kunden steht. Dabei werden auch technische Anforderungen der Anlagen und arbeitsschutzrechtlich relevante Aspekte für die Kollegen im Rahmen der Annahme berücksichtigt. Aus diesen können Auflagen für eine Anlieferung durch den Kunden resultieren, die auf den Anlieferpapieren vermerkt werden.

Nach Vorlage aller relevanten Informationen, zu denen auch chemische Analysen gehören können, und einer inhaltlichen Überprüfung, kann ein Abfall angenommen werden. Um in der Praxis das Material an der jeweiligen Anlage verwiegen zu können, erstellt die Abfallzulassung in Abstimmung mit der kaufmännischen Abteilung Anlieferpapiere für den Kunden, die dieser zum Einscannen an der Waage vorlegt. Diese Anlieferpapiere werden über das Wiegedatenerfassungssystem SAP erstellt und anschließend als Ausdruck unterzeichnet und dem Kunden zugesandt. Nach einer Verwiegung erfolgt über die Daten in SAP später die Rechnungsstellung.

Handelt es sich bei dem Material um einen gefährlichen Abfall, wird dieser mit Beginn des Transportes zur Entsorgung über ein elektronisches Verfahren mit Hilfe einer speziellen Software (NSUITE) überwacht. Auch eine Anlieferung darüber wird von der Abfallzulassung genehmigt und sichergestellt, indem sie alle erforderlichen Dokumente elektronisch erstellt und signiert, um die Daten anschließend für die Erfassung an der Waage in SAP zu übertragen.

Die Abfallzulassung ist mitverantwortlich, dass die Annahme von Abfällen rechts- und genehmigungskonform erfolgt und die Abwicklung an der Waage für den Kunden reibungslos möglich ist. Dazu gehören auch die ständige Datenpflege in SAP und dem elektronischen System NSUITE und die Bearbeitung von auftretenden technischen Problemen.

Zusätzlich zur Annahme von Abfällen erschafft die Abfallzulassung auch die Möglichkeit Material zwischen den AWA Anlagen und von dort zu externen Entsorgungsanlagen über Ausgangsnachweise zu verwiegen.

Alle Wiegedaten gehen in statistische Auswertungen ein, die vom Controlling erstellt werden. Im Jahr 2020 wurden 258 Anlieferpapiere für nicht gefährliche Abfälle als Eingang in die AWA-Anlagen inklusive der MVA, 9 Entsorgungsnachweise für gefährliche Abfälle und 90 Ausgangsnachweise erstellt.

